

TEIL 3

Unscharfe Unternehmen: Ökonomisches Netz und Netz der Organisationen

In unseren Marktwirtschaften haben wir uns an den Gedanken gewöhnt, daß die Unternehmensstrategien den Entwurf dessen bedeuten, „was“ die Unternehmen tun, während die Organisation das „Wie“ darstellt. Die Strategie gehorcht den Gesetzen der Wirtschaft, und die Organisationen werden hauptsächlich von den Gesetzen der Macht, des Status und der Psychologie beherrscht. In dem Maß, wie die zunehmende Vernetzung die Grenzen der Unternehmen immer stärker verwischt, wird diese Unterscheidung jedoch verschwinden, und wirtschaftliche Signale werden immer häufiger zur Förderung der Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit genutzt werden.

In Teil 3 geben wir das auf Nullsummen und Effizienz beruhende Konzept der Wettbewerbsstrategie auf, das die reife industrielle Wirtschaft der letzten 50 Jahre dominierte, und wenden uns statt dessen einer Reihe von Gedanken über wirtschaftliche Netze zu, die auf Innovation, Anpassung und Wachstum ausgelegt sind. Da die Organisationen denselben Forderungen nach mehr Beweglichkeit und Wachstum gegenüberstehen wie die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit, werden sie sich in Netzwerke verwandeln, die nach denselben Regeln funktionieren wie die wirtschaftlichen Netze.